



WEIHNACHTS- GESCHICHTENBUCH

Geschichten wollen immer wieder erzählt werden, um lebendig zu bleiben. Ihr habt sicher Geschichten in euren Familien, die ihr gerne erzählt. Manche Familiengeschichten werden sooft wiederholt, dass sich sogar jene erinnern können, die vielleicht gar nicht dabei waren. Mit der Geburtsgeschichte Jesu ist es auch so.

Dieses Geschichtenheft soll euch begleiten, aber es hat noch leere Stellen. Bei 6 Stationen warten auf euch ein besonderer Blick auf Weihnachten:

- ★ ein Teil der Weihnachtsgeschichte mit einem Text oder Impuls für Erwachsene.
- ★ eine Aktion, die ihr dort machen könnt.
- ★ ein Bild, das ihr mit nach Hause nehmen und einkleben könnt. Es gibt jeweils zwei verschiedene Bilder, ihr dürft wählen, welche Zeichnungen euch besser gefallen.

Ihr entdeckt auf diese Weise die Weihnachtsgeschichte neu und mit den Bildern und Aktionen wird sie auch ein bisschen bunter.

Der Lageplan zeigt euch die Stationen, die ihr in beliebiger Reihenfolge gehen könnt. Wir bitten euch im Familienverband unterwegs zu sein. Die Freude ist groß, wenn man andere trifft. Wir bitten euch trotzdem, genügend Abstand zu halten und euch im heurigen Jahr den Weihnachtsgruß zuzuwinken.





MARIA

Es war ein ganz normaler Tag im Leben von Maria. Sie war gerade bei der Arbeit und dachte an ihre eigene Hochzeit, die bald stattfinden sollte. Sie war mit Josef verlobt. Plötzlich hörte sie eine Stimme – ein Engel war bei ihr: „Ich bringe dir eine gute Nachricht, Maria. Die Nachricht ist von Gott selber. Du wirst ein Kind bekommen!“. „Wie soll das gehen?“ meint Maria, „ich bin doch noch gar nicht verheiratet.“

„Dein Kind wird etwas ganz Besonderes sein. Es ist Gottes Sohn, der aus dem Himmel auf die Erde kommen soll, um hier zu leben. Die Menschen sollen ein gutes Leben und Frieden haben, wenn Gott bei ihnen auf der Erde wohnt. Jesus wird diesen Frieden bringen!“

Maria dachte eine Weile nach und stimmte voller Mut zu: „Wenn Gott das so möchte, dann bin ich bereit!“





JOSEF

Josef hatte gehört, dass Maria bald ein Baby bekommen würde, obwohl sie noch gar nicht zusammen waren. Er war verwirrt und machte sich Sorgen.



Was hatte das zu bedeuten?
Wie sollten sie das schaffen?
Was werden die Leute sagen?

Später hatte er noch ganz andere Sorgen. Er wollte sich um Maria und das Kind kümmern. Sie mussten sich auf den langen und anstrengenden Weg nach Bethlehem machen. Völlig erschöpft kamen sie spät am Abend in die Stadt. Aber alle Gasthäuser waren voll. Für Maria und ihn gab es keinen Platz. Er musste an ganz viele Türen klopfen. Leider ohne Erfolg.



STEINIGE WEGE

Auf Befehl des Kaisers mussten alle Menschen zur Zeit der Geburt von Jesus in ihre Heimatorte gehen, um sich registrieren zu lassen. Viele Menschen waren auf dem Weg. Sie gingen mehrere Tage und Wochen sehr weite, gefährliche Wege. Sie gingen zu Fuß, begleitet von Tieren, die die Last trugen.

Maria und Josef mussten über die Berge hinauf nach Bethlehem. Besonders für die schwangere Maria war das sicher sehr anstrengend. Umso schlimmer, wenn dann alle Gasthäuser überfüllt sind und auch kein anderer ihnen einen Platz geben will. Maria hat große Sorgen um ihr Kind.





KRIPPE

In dieser Nacht wurde Marias Baby geboren. Dieses ganz besondere Kind, das von Gott stammte und vom Engel angekündigt worden war, kam nicht in einem Palast zur Welt, nicht einmal in einem Haus, sondern in der Ecke eines einfachen Stalles, umgeben von Tieren.





HIRTEN AUF DEM FELD

Ganz in der Nähe von Bethlehem wachten Hirten über ihre Schafe unter dem Sternenhimmel. Plötzlich erscheint auch ihnen ein Engel in einem hellen Licht:

„Ich bringe euch eine wundervolle Nachricht.
In dieser Nacht wurde ein ganz besonderes Baby geboren.
Es ist Gottes Sohn!“

und mit einem Mal war der Himmel voller Licht und Farben und wunderschönen Klängen. Viele Engel sangen: „Ehre sei Gott in der Höhe und Frieden seinen Kindern auf Erden!“

Die Hirten eilten über den Hügel in die Stadt. Dort fanden sie Jesus. Sie waren voller Freude und Erwartung.





STERNE DEUTEN

Drei kluge Männer haben schon vor einiger Zeit einen besonderen Stern gesehen. Sie wissen, in diesen Nächten geschieht immer etwas Einzigartiges.

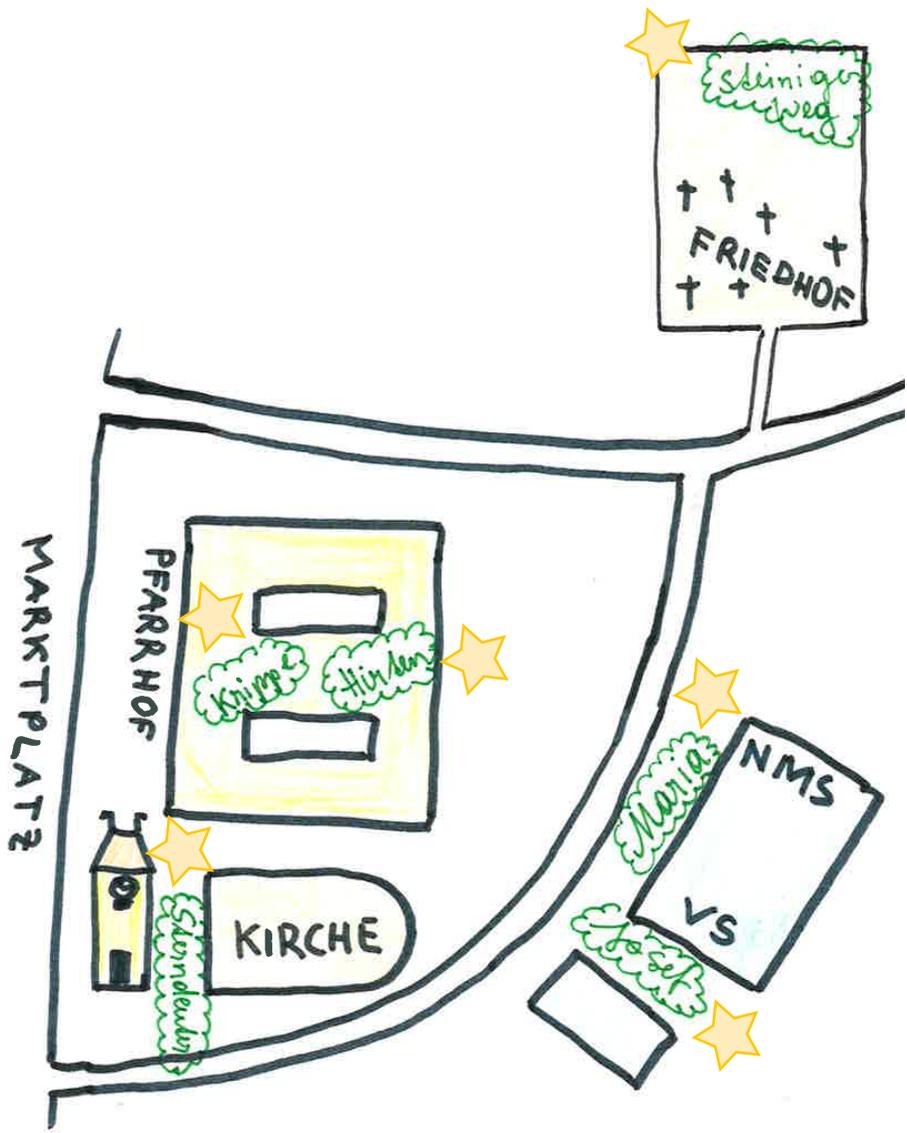
Einer von ihnen, so wird erzählt, war Melchior. (Er hat viele Familien mit seiner Geschichte schon durch den heurigen Advent begleitet.)

Es dauerte eine Weile bis die drei Männer endlich Jesus gefunden hatten. Der Stern hatte ihnen den Weg gezeigt. Er hat sie nicht zu einem Palast geführt, sondern zu einer Krippe außerhalb der Stadt.

Sie brachten kostbare Geschenke: glänzendes Gold, süßen Weihrauch und kostbare Myrrhe. Geschenke, die sonst nur Könige bekommen, landen bei Maria, Josef und Jesus im Stall.



HIER FINDEST DU DIE EINZELNEN STATIONEN



Bilder Quellen: Antonia Woodward, Das kleine Weihnachtsglück, Stuttgart 2017.
Susanne Göhlich, Die Weihnachtsgeschichte. Bildkarten fürs Kamishibai Theater, Herder.